
Persistenter Identifier: 985862173_0030
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

wesentlichen zu trennen vermöge und oft Thatsachen zu haben, zu vermitteln und zu erklären glaube, wenn er Beschreibungen anderer in gewisse Formen einkleidet und schematisiert"; wenn er sich unterfängt, im einzelnen beweisen zu wollen, dafs nicht allein die angehenden Mediziner und Naturwissenschaftler das Notwendige nicht gelernt und viele unnötige tote Kenntnisse als Gymnasiasten erworben haben, sondern auch, was schlimmer, die Fähigkeit, das Notwendige zu lernen, ihnen dadurch verkümmert worden sei; so ist dies harte und übertriebene Urteil ohne Rücksicht auf die einschneidenden Reformen gefällt, welche durch den oft genannten Lehrplan an dem Gymnasium eingeführt sind.

Zu dem Vorwurfe ungerechter Anklagen wird man auch berechtigt, wenn man die Forderungen, welche Preyer für seine Zukunftsschule stellt, mit den Einrichtungen, welche an den Gymnasien jetzt bestehen, in Vergleichung setzt. Wenn zum Beispiel Preyer verlangt, dafs der historische Unterricht mit der Geschichte Deutschlands beginnen müsse und dann sich zu der Behauptung versteigt, dafs die deutsche Geschichte gegenüber der Geschichte der antiken Völker an den Gymnasien zurücktrete, dafs der Abiturient die ruhmreiche Geschichte der Hohenzollern nicht so gut kenne, wie die Unthaten wahnsinniger römischer Cäsaren und den siebenjährigen Krieg und die Niederwerfung Bonapartes weniger als die Perserkriege und den peloponnesischen Krieg, so ist diese Behauptung einfach unrichtig; ebenso unrichtig, wie die andere, dafs dem Tertianer die alte Republik als Musterstaat hingestellt werde. Wenn Preyer ferner ein besonderes Gewicht darauf legt, dafs die Jugend in regelmässigen Stunden im richtigen Gebrauche der Sinne unterwiesen werde, dafs die Schule die Sinne erziehe, so könnte ihn ein Einblick in die Erläuterungen zu den Lehrplänen von 1882 leicht dahin belehren, dafs auch an dem Gymnasium von der untersten Stufe an die Schüler systematisch und nach wohlervogener Methode zur Beobachtung und Beschreibung der Naturkörper angeleitet und in Vergleichung verwandter Formen zum Verständnis des Systems hinübergeführt werden. Auch was er an mathematischen Kenntnissen fordert, scheint, soweit sich dieses aus seiner kurzen Skizze erkennen läfst, über das Mafs nicht hinauszugehen, welches auf allen preussischen Gymnasien in diesem Gebiete verlangt wird. Und wenn er endlich für den Unterricht in der Physik und Chemie die Direktive giebt, dafs es vielmehr auf die Klarlegung der Methode und der Grundbegriffe ankomme, als auf die Häufung von Einzelheiten, so wird auch dieser Forderung auf dem Gymnasium wohl entsprochen.

Das Urteil also, welches sich Preyer über den Wert der Gymnasialbildung konstruiert hat, beruht auf der Beobachtung von Gymnasialabiturienten, welche nach dem alten Lehrplane von 1856 unterrichtet